

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 45 (1929)

**Heft:** 24

**Nachruf:** Totentafel

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

suchung der Querschnittsfläche auf vorhandene, wenn auch noch so kleine Kernisse und der Marbelfläche auf parallel zur Stammachse verlaufende Schwindrisse überzeugen. Sie alle deuten auf gute Spaltbarkeit.

Die Spaltbarkeit ist eine Eigenschaft von großer Bedeutung für den Gebrauchswert eines Holzes, denn eine Menge von Gewerben begründet auf dieselbe ihren Geschäftsbetrieb, und ebenso ist die Zurichtung der Hauptbrennholzmasse im Walde allein auf dieser Eigenschaft gestützt. Es ist namentlich in letzterer Beziehung kein kleiner Unterschied in der Geschäftsförderung, und daher auch im Arbeitsverdienste des Holzhauers, ob die Ausformung des Brennholzes in schwer- oder leichtspaltigem Holze statthat.

Wachstumsverhältnisse und Standort haben einen ganz hervorragenden Einfluß auf die Spaltbarkeit des Holzes. Geschlossener Stand und frischer Boden begünstigen das Längenwachstum, hiemit Geradfasigkeit, Längfasigkeit und Auslosigkeit, und infolgedessen auch Leichtspaltigkeit.

Lebhaftes Wachstum begünstigt überhaupt die Spaltigkeit, das zeigen uns alle geschlossenen erwachsenen Stangenholzer, ebenso die üppig aufgeschossenen Stockloden fast aller Holzarten. Andere Umstände abgesehen, enthält somit auch jene Partie des Schafes das leichtspaltige Holz, welche unter dem Einfluß eines lebhaften Wachstums entstanden ist, und dieses gilt in der Regel mehr für den oberen, als unteren Stammteil. Die Spaltbarkeit des Holzes ist zwar in der Hauptsache durch dessen Bau und einen gewissen Grad von Elastizität der Holzfaser bedingt, aber es treten außerdem noch mehrere andere Faktoren hinzu, die nicht übersehen werden dürfen, da sie fast immer mehr oder weniger mit im Spiele sind.

Wellenförmiger oder verschlungener, unregelmäßiger Verlauf der Holzfasern, wie er durch zahlreiche eingebaute Risse, durch Wundnarben, wimmerige und maserige Beschaffenheit erzeugt wird, bedingt stets geringere oder größere Schwerpaltigkeit. In dieser Beziehung sind Ulme, Birke, Platane und in manchen Fällen auch die Ahornarten namhaft zu machen, wie auch Hölzer, die niemals in energischem Längenwachstum standen oder aus weiträumigen Pflanzbeständen herrührten und bis herab mit Rissen besetzt sind (Fichte usw.). Das Ast- und Wurzelholz ist selnes krummen, knotigen Wuchses halber stets schwerpaltiger als Stammholz, und bekanntlich gibt es keinen schwerpaltigeren Teil am ganzen Baumkörper, als den Wurzelhals, wo die Zerteilung der Selen- und Herzwurzeln ihren Ausgang nimmt.

Von hervorragendem Einfluß auf die Spaltbarkeit ist ferner der Bau der Markstrahlen, denn sie liegen ja in der Ebene der Hauptspaltrichtung. Große, kräftige Markstrahlen erhöhen stets die Spaltigkeit, wenigstens sind die damit versehenen Waldbäume, wie Buche und Eiche, als leicht spaltig bekannt. Ungemein kleine und zahlreiche Markstrahlen besitzen unsere Nadelhölzer, zudem sind dieselben sehr dünn (denn sie bestehen, ähnlich wie bei Pappel, Weide, Linde, Hasel usw.), nur aus einer Reihe übereinander gelagerter Zellen und verlassen deshalb jene Geradfasigkeit, wie sie bei den harten Laubhölzern nicht zu finden ist. Die Nadelhölzer gehören deshalb zu den leichtspaltigsten Hölzern.

Um leichtesten spaltbar ist das Holz im grünen, oder ganz trockenen, am schwerpaltigsten im halbfeuchten oder welken Zustande.

Der Frost hebt die Spaltigkeit oft geradezu auf, denn er schwächt die Elastizität. Gefrorenes Holz zeigt sich beim Spalten vielfach spröde, und erschwert das Spalten besonders noch dadurch, daß der Kell nicht haften will und ausspringt. Harzgehalt vermindert die Elastizität

und hiermit die Leichtspaltigkeit; dieses beweisen am besten die meist schwerpaltigen, harzreichen, internen Stammteile der Kiefer.

Dem Spaltigkeitsgrade nach reihen sich die gebräuchlichsten Holzarten folgendermassen an:

Sehr leicht spaltbar: Fichte, Tanne, Weldenrute.

Leicht spaltbar: Weymuthsföhre, gewöhnliche Föhre, Eiche, Esche, Buche, Erle, Lärche, Birke, Eibe, Nussbaum, Edelkastanie, Haseln, Aspe.

Schwer spaltbar: Zweitschgen- und Kirschbaum, Ulme, Birn- und Apfelbaum, Pappel, Linde, Rosskastanie, Ahorn, Elsbeere, Birke, Mahagonie, Teak, Platane.

Sehr schwer spaltbar: Robinie, Kornelkirsche, Schwarzföhre, Weißbuche, Buchs, Ebenholz, Palissander, Mehl- und Maulbeere, Hartriegel, Vogelbeerbaum.

Garnicht spaltbar: Regelkugelholz (Guajacum) und Palmhölzer. (Zw.)

## Cotentafel.

† **Niklaus Hammer-Künzli**, alt Schreinermeister in Solothurn, starb am 8. September im Alter von 87 Jahren.

## Verschiedenes.

**Ein Ideenwettbewerb in Zürich.** Der Besitzer des im Bau begriffenen, der Sihlporte benachbarten Geschäftsbau des Schmidhof schrieb vor einiger Zeit einen Ideenwettbewerb aus, darin, unter Ausschluß architektonischer Ideen, Vorschläge gewünscht wurden, die geeignet erschienen, den Mieter und deren Kunden den Aufenthalt im Schmidhof möglichst angenehm zu gestalten. Innen der fertiggestellten Frist gingen eine Unzahl von Vorschlägen ein, deren Sichtung lange Zeit in Anspruch nahm und die auch dem Preisgericht eine langwierige und schwierige Arbeit bereitete, die am 3. September nachmittags zu Ende geführt werden konnte. Nicht weniger als 614 Personen aus den verschiedensten Berufskreisen von Zürich und von auswärts, beteiligten sich an dem mit 10,000 Fr. an Barpreisen ausgeschriebenen Wettbewerb, von denen annähernd die Hälfte mit vielfachen Unregungen aufrückte, so daß annähernd 4000 Ideen der Jury zur Beurteilung vorlagen, die in einer ersten Sichtung in etwa 400 Gruppen rubriziert wurden. Die Einzelvorschläge, soweit sie diskutabel waren, blieben in großer Minderheit, wohl aber fanden sich Unregungen darunter, die von 50 und mehr Wettbewerbern, hie und da mit nur ganz unwesentlichen Unterschieden, eingegeben wurden und auch die Zahl jener Teilnehmer ist nicht klein, die in ausführlichen Eingaben Dutzende von mehr oder weniger begründeten Vorschlägen einreichten bis zu 45 Ideen, die sich in dem Wunschzettel des eifrigsten Bewerbers finden.

Nachdem alles Unzweckmäßige, Unbrauchbare und allzu Laienhafta ausgeschieden war, blieben in 19 Hauptgruppen noch 249 Bewerber übrig, unter die die ausgesetzte Preissumme nunmehr zur Verteilung gelangt; von einer weiteren Reduktion dieser statlichen Preisanzahlterzahl sah die Jury ab, weil in einzelnen Gruppen mit guten, wenn auch nicht neuen Unregungen sich 50 und mehr Bewerber befanden, deren Masse nur durch die Auslösung hätte vermindert werden können, ein radikales, aber ungerechtes Mittel, das das Preisgericht und der Bauherr ablehnten. Da es sich um den Wettbewerb eines Privatunternehmens handelt, hat eine Aufzählung der als akzeptabel

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.